

ERN APPENWEIER BAD PETERSTAL-GRIESBACH BAD RIPPOLDSAU-SCHAPBACH BERGHaupten BIBERACH DURBACH FISCHERBACH FRIESENHEIM GENGEBACH HASLACH HAUSACH HOFSTETTEN HOHBERG HORNBERG KAPFENACH MEISSENHEIM MÜHLENBACH NEURIED NORDRACH OBERKIRCH OBERWOLFACH OFFENBURG OHLSBACH OPPENAU ORTENBERG OTTENHÖFEN RENCHEN RHEINAU SASBACH SASBACHWALDEN SCHENKENZELL SCHILTACH SCHUTTERWALD SCHWANAU SEEBACH STEINACH WILLSTÄTT WOLFACH ZELDEN

NORDRACH ✓

„Wir haben die Weichen richtig gestellt“

Nordrachs Bürgermeister Carsten Erhardt ist stolz auf Platz 4 unter allen Gemeinden im Ortenau-Check: „Das ist schon ein Wort!“
ASV-Vorsitzender Dominic Huber sieht seinen Heimatort „als Stück heile Welt“ und lebt gerne hier.

VON DIETMAR RUH

Nordrach. „Das Ergebnis zeigt, dass die Arbeit der letzten Jahre in die richtige Richtung geht“, freut sich Nordrachs Bürgermeister Carsten Erhardt über das gute Abschneiden seiner Gemeinde Nordrach beim Ortenau-Check der MITTELBADISCHEN PRESSE. Platz vier unter allen 46 teilnehmenden Gemeinden ist es am Ende geworden. „Das ist schon ein Wort und hat mich selbst überrascht“, sagt Erhardt nicht ohne Stolz. Genau so freut er sich übrigens darüber, dass 209 Teilnehmer über Nordrach abgestimmt haben. „Das sind rund elf Prozent unserer Einwohnerzahl, das ist dann mehr als nur ein Fingerzeig“, betont er.

Die Ergebnisse in den einzelnen Kategorien bieten dem Bürgermeister wenig Überraschendes, wie er sagt. Sei es beim Punkt „Lebensqualität“ (Bewertung 8,2), „Seniorenfreundlichkeit“ (7,9), „Digitalisierung und Klima“ (7,7) oder aber „ÖPNV“ (5,7). „Die Ergebnisse haben meine eigenen Eindrücke bestätigt“, so Erhardt. Das Ergebnis zeige, dass es noch Hausaufgaben gebe, die Weichen aber richtig gestellt wurden. „Es zählt nicht der schnelle Applaus, sondern der nachhaltige Weg“, ist sich Erhardt sicher.

Dennoch darf er den Applaus für Platz 4 im Gesamtergebnis aller Gemeinden erst einmal genießen. Das böse Wort „Schlafgemeinde“ gelte für Nordrach schon lange nicht mehr, ist er sicher. „Den Leuten ist es wichtiger, im Paradies zu wohnen. „In den letzten fünf Jahren wurden rund 70 Wohneinheiten durch Baugelände geschaffen, hinzu kommen aktuell rund 60 Wohneinheiten durch Projekte von Investoren.“

Die Nachfrage nach Wohnen in Nordrach ist groß“, freut



Dominic Huber ist Vorsitzender des Sportvereins ASV Nordrach und lebt gerne in der Gemeinde.

Foto: Dietmar Ruh

Und warum das so ist? Huber muss nicht lange überlegen. „Es ist überschaubar hier, man hat es ruhig, und jeder kennt jeden“. Im Neubaugebiet habe er viele Nachbarn, die gerade deswegen nach Nordrach gezogen sind. Spontan falle ihm nichts ein, was ihm im Ort fehle. „Wir haben von allem etwas. Und eine gute Dorfgemeinschaft“, betont er.

Seine Kinder sind drei und vier Jahre alt und gehen in den Nordrachter Kindergarten. „Über den kann ich nur Gutes sagen. Es ist ein gutes Miteinander und die flexiblen Betreuungszeiten sind sehr arbeitnehmerfreundlich“, betont Huber. Beim Thema „Familie und Kinder“ landete Nordrach übrigens bei einer guten 7,6. Vor Monaten wäre diese Note vermutlich schlechter ausgefallen, aufgrund interner Probleme gab es eine hohe Fluktuation der Erzieherinnen. Das scheint sich wieder beruhigt zu haben.

Als Vorsitzender des Sportvereins freut er sich natürlich über die sehr gute 8,0 in der Wertung „Vereine“. Doch nicht nur Fußball kann in Nordrach gespielt werden. „Wir haben zig Vereine für jeden Geschmack“, betont er. Und auch die beste Einzelwertung, eine 8,9 für „Sauberkeit“ ist für ihn logisch: „Die Nordracher kümmern sich um ihren Ort. Da fegt jeder samstags vor seinem Haus“, lacht er.

Ein Stück heile Welt also? Huber bejaht. Aber er vergisst nicht zu sagen, dass Nordrach in vielen Dingen Vorreiter war, wie etwa beim Glasfaserausbau. „Viele wissen das gar nicht zu schätzen“, bedauert er.

Eines vermisst Dominic Huber dann doch, man könnte es in der Rubrik „Freizeit“ einordnen: „Ich finde es überaus schade, dass wir die Kilwi nicht mehr haben. Es wäre schön, wenn wir das mit den Vereinen wieder hinbekommen.“

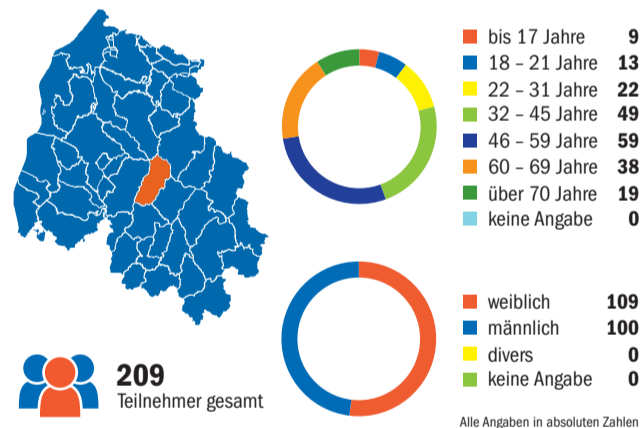
sich der Bürgermeister. Das zeige sich auch an der Einwohnerzahl. Die lag 2011 noch bei rund 1700. Inzwischen hat man die 2000er-Marke wieder geknackt. Dennoch sei man beim Ortenau-Check die kleinste Gemeinde unter den Top Ten. „Und wir haben nicht mal einen Bahnhof“, so Erhardt augenzwinkernd.

Erhardt sieht in seinem Ort die Bedürfnisse der Einwohner abgedeckt. Sei es im Einzelhandel, in der Gastronomie und – ganz wichtig – auch bei der Gesundheitsversorgung. Erhardt ist dankbar, dass mit Maren Zürn eine junge Ärztin in die Fußstapfen ihres Vaters getreten ist und die Hausarztpraxis in Nordrach betreibt. Zur Gesundheitsvorsorge gehört für ihn aber auch das Angebot der Nordrachter Kliniken.

Abseits aller Bewertungen hebt Carsten Erhardt das „Wirkgefühl“ in Nordrach hervor.

DIE TEILNEHMER

Wer für Nordrach abgestimmt hat



Die Quote der Teilnehmer am Ortenau-Check liegt in Nordrach besonders hoch. 209 Personen haben abgestimmt, das sind rund elf Prozent der Einwohner.

Und er nennt ein Beispiel: Als jüngst der Spielplatz im Bürgerpark durch Glasscherben verunreinigt wurde, standen plötzlich zahlreiche Einwohner da und halfen beim Aufräumen. „Das ist schon beeindruckend. Die Leute stehen zu Nordrach. Darauf bin ich stolz!“

„Ich lebe gerne hier“

Einer, der auch zu seiner Heimatgemeinde steht, ist Dominic Huber (36). Huber ist seit rund einem Jahr Vorsitzender des ASV Nordrach, ist verheiratet, das Paar hat zwei Kinder und hat in Nordrach gebaut. Huber arbeitet im Außendienst für einen Sanitär- und Heizungs-Großhandel, ist also viel unterwegs. „Mir geht jedes Mal das Herz auf, wenn ich von der Arbeit wieder nach Nordrach komme. Ich lebe gerne hier“, sagt er voller Überzeugung.



Das Nordrachter Rathaus ist generalsaniert und strahlt wie neu.

Foto: Iris Rothe

Anzeige

SCHLEIFEN SIE IHRE ZUKUNFT

Seit über 60 Jahren verpflichtet sich die JUNKER Gruppe absoluter Präzision und entwickelt zukunftsweisende Lösungen. Im umfangreichen Produktportfolio finden sich Schleifmaschinen mit CBN- oder Korund-Schleifscheiben und Filtrationssysteme für jede Aufgabe und Anforderung. Weltweit sichern 1.200 Mitarbeiter*innen den technologischen Vorsprung des Unternehmens. Werden Sie Teil unseres Teams.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! bewerbung@junker.de

Erwin Junker Maschinenfabrik GmbH • Junkerstraße 2 • 77787 Nordrach • +49 7838 84-0 • www.junker-group.de